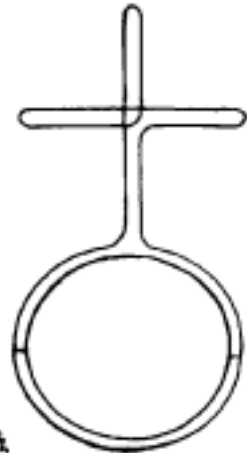


email

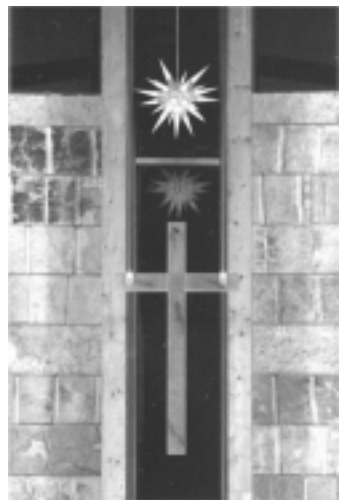
Evangelische Mitteilungen Ailingen

Advent 2011



INHALTSÜBERSICHT

- 2 ... Zum Besinnen
- 5 ... Der Kirchengemeinderat
- 8 ... Frühstück für Frauen
- 9 ... Adventsfeier
- 10 ... Aus den kirchlichen Registern
- 12 ... Adventsandachten
- 15 ... KonfiCamp 2011
- 18 ... Religion für Einsteiger
- 20 ... Kinderseite
- 21 ... Humor
- 22 ... Gruppen, Kreise, Termine
- 24 ... Impressum



**„Das Leben“,
das uns erschienen ist**



Aller Augen suchen nur eins: Das Kind in den Armen der Mutter.

Die Vateraugen blicken ein wenig skeptisch. Wen wundert's! Das biblische Geschehen der Weihnachtsgeschichte wird von uns allzu leicht „weichgespült“ und verklärt. Josef, der echte Josef, war in einer Notlage: auf der Flucht, in unklarer Familiensituation. Mit Stroh richtet er dem Säugling und der Mutter ein Lager, so gut es eben geht. Sein realistischer Blick sagt: Das wird nicht einfach werden für alle.

Ein Schaf wirft von der anderen Seite des Bildes einen Blick auf das leuchtende Geschehen. Ein Tier streckt sich nach dem Kind, neugierig, nicht scheu. Manch einer wird an ein Haustier erinnert, an die naive, unschuldige Weise des Mitseins. Die Kreatur wird angezogen von dem gerade eben erst geborenen Jungen, ihm gehört die Aufmerksamkeit.

Im Hintergrund erheischt ein Kind einen Blick auf die Szene. Stille Augen, für ein Kind fast schon etwas zu abgeklärt. Scheu, aus dem Dunkel suchen sie den Blickkontakt zum Krippenkind. Diese Augen bleiben auf Distanz. Sie stehen für die Frage, ob man der schönen neuen Verheißung trauen darf; dieser alles übersteigenden Frohen Botschaft wirklich trauen darf, dass Gott nichts und niemanden aus dem Blick verliert und alles aufgehoben ist vor seinem Auge.

Im Zentrum ein Geschehen „unter vier Augen“. Die Augen der Mutter und die des Gotteskindes stehen im direkten

Blickkontakt. Wie im Spiegelbild begegnen sich die Blicke. Der eine verrät einen Anflug von Sorge, eine Vorahnung von Trauer. Der andere ist Offenheit und Einladung schlechthin.

Wie in einer Monstranz liegt das Kind in den Armen der Mutter, bildet mit ihr zusammen das Zentrum der Aufmerksamkeit, den Zielpunkt der Perspektive. Maria wird dieses Kind nicht für sich behalten. Wie könnte sie auch das große Geschenk Gottes an uns alle für sich behalten wollen? Und deutlich zeigen auch die ausgebreiteten Arme dieses Kindes, dass es jeden umfassen möchte.

Fünf Perspektiven, fünf Blickwinkel, fünf Weisen, sich auf das Geschehen einzulassen. Wir haben den einen oder anderen Blickwinkel schon einmal eingenommen. Haben immer mal wieder einen anderen Blick auf Weihnachten riskiert und so einen Schein erhascht.

Mag sein, dass mancher bedauert, seinen Kinderblick verloren zu haben, so dass er sich nicht mehr so naiv auf Weihnachten freuen kann.

Mag auch sein, dass andere froh darüber sind, dass sie sich einen unverstellten Blick bewahren konnten.

Weihnachten verträgt all diese Blickwinkel; braucht sie sogar, damit wir das Fest begreifen und seiner befreienden Botschaft in unserem Leben Raum geben können.

Der Blick des Kindes geht an alle. Mit diesem Blick ist alles anders geworden. In diesem Augenblick begegnen wir dem Leben: ‚Immanuel‘ das heißt: Gott ist mit uns, Gott will für uns da sein.

Eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest wünscht Ihnen Pfarrer Volker Kühn.

Der Kirchengemeinderat

Klausur des Kirchengemeinderates

Unter dem Motto „Wir als Kirchengemeinderat - ich als Teil des KGRs auf dem Weg nach 2013“ waren die Kirchengemeinderäte vom 21.10. bis 23.10.2011 in Isny auf Klausur.

Am Freitagabend, pünktlich zum Abendessen waren alle Teilnehmer da. Frisch gestärkt trafen wir uns dann, um eine kurze Sitzung abzuhalten. Anschließend wurde miteinander „Activity“ gespielt. Bei pantomimischen, zeichnerischen und verbalen Erklärungen wurden ganz neue Talente und Fähigkeiten unserer Räte entdeckt!!!

Bei strahlendem Sonnenschein gingen wir am nächsten Morgen mit unserer Referentin, Frau Raiser, ans Werk.

Wir ließen die letzten 4 Jahre unserer Amtszeit Revue passieren und stellten fest, dass uns die meiste Zeit die Vakatur, die Renovierung des Pfarrhauses, die Findung unseres neuen

Pfarrers und dessen Einsetzung beschäftigt hatte.

Zusammen erarbeiteten wir unsere neuen Ziele für die nächsten 2 Jahre unserer Amtsperiode.

Im nächsten Jahr wollen wir uns im Rahmen des „Jahr des Gottesdienstes 2012“ auf unsere Gottesdienstformen konzentrieren und verschiedene Themenphasen aufgreifen. Die Visitation steht 2012 ins Haus, was uns auch beschäftigen wird. Ein Baustein für den Haushaltsplan sollte dringend erstellt werden und wir wollen unbedingt wieder für ein Wochenende auf Klausur gehen.

Im Jahr 2013 stehen Neuwahlen an und daraufhin muss auch



gearbeitet werden.

Frau Raiser verstand es sehr gut, uns mit neuer Motivation zu stärken, wofür wir ihr sehr dankbar sind.

Bei Kerzenlicht und Wein ließen wir den Tag mit guten Gesprächen ausklingen.

Am Sonntagmorgen ging es nach dem Gottesdienst in Isny wieder nach Hause. Leider empfing uns der Bodensee mit dicken Nebelschwaden, was wir nach diesem herrlich sonnigen Samstag und Sonntagmorgen sehr bedauerten.

Susanne Ewald



-20 Jahre „Frühstück für Frauen“-

Am 11. Nov. 2010 hatten wir ein kleines Jubiläum :

-20 Jahre „ Frühstück für Frauen „ -

d.h. nicht nur „ Kaffeeduft u. frische Brötchen“

sondern auch :

- Hirn-Jogging
- Interpretationen einiger Bilder des Gesangbuches
- und Kurzbiographien der Künstler,
- div. Meditationen, z.B. über den Stein,
den Baumwollfaden, den Mohn und die Rose .

Aber ganz wichtig ist uns auch: In guter Atmosphäre die Seele baumen zu lassen.

Zum Treffen am 11.11.2010 waren unser neuer Pfarrer, Herr Volker Kühn, und Ehefrau zu Gast, die wir gerne in unserer Mitte hatten.

Sie hatten uns auch einiges Privates zu berichten.

Auch Frau Schultheiß besuchte uns. Sie trug uns wunderbare, lustige Geschichten in Schwäbisch vor.

Mit einem Gedicht zum „Älterwerden“ rundete Frau Lore Dohm die Frühstücksrunde ab.

Der Treffpunkt für "Frühstück für Frauen" ist an jedem 2. Donnerstag im Monat ab 9:00 Uhr.

Kontakt: Lore Dohm, Tel. 07541 - 5 24 49

Herzliche Einladung zur
Adventsfeier des Seniorenkreises

Am Dienstag, 06. Dezember 2011
Um 15 Uhr
Im Gemeindezentrum

Bei Kaffee und Kuchen wollen wir uns mit dem Flötenkreis
musikalisch und mit Gedanken zum Advent von Herrn Pfarrer
Kühn auf die kommende Weihnachtszeit einstimmen.



10 Aus den kirchlichen Registern

Taufen im vergangenen Kirchenjahr:

03. Oktober 2010	Richard K u h l m a n n
23. Oktober 2010	Emma Luise B o s c h
12. Dezember 2010	Bianca Victoria P f i s t e r e r
17. April 2011	Lennard Kai Olaf D ö r n b r a c k
22. Mai 2011	Nicolas F r i e s e
24. Juli 2011	Colin A m m a n n
24. Juli 2011	Andrina Rania K e i n a t h
24. Juli 2011	David F a s t
24. Juli 2011	Felix Anton S c h m i d t
21. August 2011	Maia R u f
21. August 2011	Devid K u r g a n o v
25. September 2011	Anna R i c k
16. Oktober 2011	Paul K e r s c h b a u m e r
16. Oktober 2011	Julian K e r s c h b a u m e r



Kirchlich getraut wurden im vergangenen Kirchenjahr:

02. April 2011	Dimitri Utkin und Margarita Butorin
14. Mai 2011	Michael Müller und Andrea Stöhr
14. Mai 2011	Konrad Volkwein und Iris Maier
17. September 2011	Alexander Weinmeister und Elena Abdeeva
14. Oktober 2011	Pascal Veit und Cathrin Hauk



Goldene Hochzeit

23. Juli 2011

Kurt und Hannelore Danowski

Aus unserer Gemeinde verstarben im vergangenen Kirchenjahr:

24. November 2010

Irmgard Engel

27. November 2010

Adelbert Kimmelman

11. Dezember 2010

Ingeborg Rosenberger

24. Dezember 2010

Sergej Avdeev

11. Januar 2011

Fritz Raschat

15. Januar 2011

Klara Schwab

30. Januar 2011

Gertrud Kimmelman

01. Februar 2011

Heinz Heckendorf

06. März 2011

Klara Sternitzke

25. März 2011

Martha Schmidt

03. April 2011

Helga Emser

26. April 2011

Klaus Böse

28. Mai 2011

Kurt Zabitzki

20. August 2011

Elisabeth Lieshof

04. September 2011

Waltraud Streicher

22. Oktober 2011

Ernst Häußler



Kirchenaustritte:

4

Kircheneintritte:

16, davon 14 Taufen

Evangelische Gemeindeglieder in Ailingen: 1682

Es ergeht herzliche Einladung zu den ökumenischen
Adventsandachten im Advent am

Dienstag, den 29. November 2011

Dienstag, den 6. Dezember 2011

Dienstag, den 13. Dezember 2011



jeweils um **18.30 Uhr** in der kleinen evangelischen Kirche
Kirchweg 6, Ailingen

Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

1. Advent – Sonntag, den 27. November 2011

10.15 Uhr - Gottesdienst mit Posaunenchor

10.15 Uhr - Kinderkirche

Die Leitung des Gottesdienstes hat Pfarrer Volker Kühn



2. Advent – Sonntag, den 4. Dezember 2011

09.00 Uhr - Gottesdienst

09.00 Uhr - Kinderkirche

11.00 Uhr – MINI-Gottesdienst

Eingeladen sind Eltern und Großeltern, Paten etc. von Kindern
bis 5 Jahre. Der Gottesdienst dauert ca. ½ Stunde und wird von
unserem Team und „Max“ kindgerecht gestaltet.

Gottesdienstleitung: Pfarrer Volker Kühn

3. Advent – Sonntag, den 11. Dezember 2011

10.15 Uhr – Singgottesdienst

Diesen Gottesdienst feiern wir als Singgottesdienst. Wir werden viele Adventslieder singen bzw. hörend erleben.

Leitung: Pfarrer Volker Kühn

Es musiziert der Flötenkreis unter der Leitung von Frau Beate Mau.

10.15 Uhr - Kinderkirche

4. Advent – Sonntag, den 18. Dezember 2011

09.00 Uhr - Gottesdienst

Gottesdienstleitung: Pfarrer i.R. Walter Mader

09.00 Uhr - Kinderkirche



Heiligabend – Samstag, den 24. Dezember 2011

- 15.30 Uhr - Familiengottesdienst mit Krippenspiel

Unser Krippenspielteam bereitet zurzeit wieder ein Krippenspiel mit den Kindern vor. Wir empfehlen diesen Gottesdienst allen Familien mit Kindern.

- 17.30 Uhr - Christvesper

Wie schon in den vergangenen Jahren werden der Kirchenchor und ein Instrumentalensemble unter der Leitung von Herrn Günther Mau diesen besinnlichen

Gottesdienst begleiten.

Gottesdienstleitung: Pfarrer Volker Kühn

Weihnachtsfest – 25. Dezember 2011

- 10.15 Uhr - Festgottesdienst

Leitung: Pfarrer Volker Kühn



Weihnachtsfest/Stephanustag – 26. Dezember 2011

- 10.15 Uhr – Gottesdienst

Leitung: Pfarrer Volker Kühn

Wie schon im vergangenen Jahr bedenken wir die weltweite Verbundenheit mit Christen und nehmen Anteil an ihrem Bekenntnis und ihrem Schicksal.

Altjahrabend/Silvester – Samstag, 31. Dezember 2011

18.15 Uhr – besinnlicher Abendmahlgottesdienst

zum Jahresausklang in der kleinen evangelischen Kirche

Leitung: Pfarrer Volker Kühn

Neujahrstag – Sonntag, 1. Januar 2012

15.30 Uhr – Gottesdienstliche Feier zum Jahresbeginn

Leitung: Pfarrer Volker Kühn

Erscheinungsfest – Freitag, 06. Januar 2012

10.15 Uhr - Gottesdienst

Leitung: der Kirchengemeinderat

Sonntag, 08. Januar 2012

09.00 Uhr – Gottesdienst

Leitung: Prädikant Volker Lenz



»...weil er ihm ein Ohr abgeschlagen hat!«

so lautete dreimal die Erklärung einer Konfirmandin auf die Frage, warum Petrus sich als 'voreilig', aber auch als 'Freund' und 'Beschützer' Jesu zeigte. Die Teilnehmer am „inDoor KonfiCamp 2011“ sollten sich unter der Tagesüberschrift „Was bringt's?“ mit den verschiedenen Geschichten über den Jünger



Jesu auseinander setzen und ihre Ergebnisse dann als SMS weiterschicken. „Der Petrus war ja auch nur ein ganz gewöhnlicher Mensch mit seinen Fehlern und Zweifeln, die die Bibel nicht verschweigt und trotzdem hat Jesus ihn zum Freund haben wollen und ihn gebrauchen können.“, war zum Beispiel

ein Fazit dieses Nachmittags in der „BlackBox“.

Das Zusammenkommen in der zur „BlackBox“, umgebauten Sporthalle mit über hundert anderen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Friedrichshafen und Umgebung, war in den vier Tagen KonfiCamp nur ein Baustein, um miteinander über Gott, Glauben, Jesus, Gemeinschaft nachzudenken und auf spielerische Weise der biblischen Botschaft auf die Spur zu kommen. Dazu gehörte auch ein Stationenlauf, um sich besser kennen zu lernen, sich und seine Fähigkeiten auszuprobieren, aber auch um sich als Gruppe zu erfahren, sowie ein Ostergarten, „Jesus Life“, ein Songwriter aus Hamburg als Überraschungsgast am „Besonderen Abend“ und ein gemeinsamer Gottesdienst mit den Emmaus-Jüngern zum Abschluss. Dazwischen war immer wieder genug Zeit für ein großes Geländespiel, zum Baden im Haus-Pool, oder zum Kickern, Billard- und Tischtennis-Spielen im „SoDa“-Bereich.

Ein Nachmittag mit Workshops bot Gelegenheit zum Abseilen vom Dach des siebenstöckigen ehemaligen Klinikgebäudes in Bad Schussenried, in dem wir sehr gut untergebracht waren und gepflegt wurden. Wem das zu gefährlich war, der konnte sich bei einer Wasserschlacht austoben, oder sich in den Wellnessereich zurückziehen, oder sich kreativ mit farbigen Glasbausteinen betätigen, oder... bei insgesamt 19 verschiedenen Angeboten war sicher für jede und jeden etwas dabei und so konnte man problemlos zwei für sich passende Nachmittagsbeschäftigungen auswählen.

Die hauptamtlichen Jugendreferenten und Jugendreferentin des ejw Ravensburg hatten wieder ein tolles Programm zusammengestellt und mit einem großen Kreis von

ehrenamtlichen Mitarbeitenden aus allen Bezirksgemeinden umgesetzt. Die Stimmung war hervorragend und das hat sich auch auf die Teilnehmenden übertragen. Müde, aber auch glücklich und erfüllt sind wir am Montag nachmittags wieder zurück gefahren. Gut, dass noch ein paar Ferientage hinterher gekommen sind, in denen sich Teilnehmer, Mitarbeiter und Begleiter wieder erholen konnten und das Erlebte nachwirken kann.

Bei Vielen wird das wahrscheinlich insbesondere der Ostergarten sein, wo man in einer ganzen Reihe von Räumen, die mit viel Aufwand und Liebe zum Detail ausgestaltet worden waren, die Geschichte der letzten Tage Jesu nachempfinden konnte. Das hat sicher bei den meisten großen Eindruck hinterlassen.

Auf jeden Fall hat es allen Spass gemacht und manch einer hat schon die Absicht geäußert, im nächsten Jahr als Mitarbeiter wieder dabei sein zu wollen.

Volker Kühn



JUGENDTREFFEN VON TAIZÉ: DIESMAL IN BERLIN

Das 34. Europäische Jugendtreffen der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé findet zum Jahreswechsel in Berlin statt. Vom 28. Dezember 2011 bis 1. Januar 2012 werden Zehntausende Teilnehmer zwischen 17 und 35 Jahren erwartet. Das Programm des Treffens steht unter dem Leitwort „Wege des Vertrauens“.

Das erste Europäische Jugendtreffen gab es 1978 in Paris. Seitdem wird die traditionelle

Veranstaltung jeweils in einer europäischen Großstadt abgehalten. Die Bruderschaft von Taizé wurde 1940 von dem reformierten Theologen Roger Schutz gegründet, der für seinen unermüdlichen Einsatz für die Ökumene und den Frieden hohe Auszeichnungen erhielt.

Schutz kam im Jahr 2005 wenige Monate nach seinem 90. Geburtstag bei einem Messerattentat ums Leben.



Heilige Familie - Hat Gott Eltern ?

„Er kommt aus seines Vaters Schoß und wird ein Kindlein klein“, schmettert der Knabenchor. Die Chorleiterin will es wissen. „Was meint ihr: Wer ist denn mit dem Kindlein gemeint? fragt sie in die Runde. Ein schwächtiger Junge meldet sich. „Jesus“, sagt er. „Richtig“, sagt die Chorleiterin. Dann erklärt sie die nächste Strophe: „Gleich singen wir, wie Gott ein Kind in der Krippe wird.“ Der Junge meldet sich wieder: „Ist das Kind in der Krippe Gott?“ — Ja“, sagt die Chorleiterin, „so kann man das sagen.“ — „Hat Gott Eltern?“, fragt der Junge. Die Chorleiterin stutzt. So hat sie noch nie darüber nachgedacht.

Ganz abwegig ist die Frage nicht. Christen sprechen oft so von Gott, als habe er eine Familie. Es gibt einen Gottessohn, gezeugt von Gottvater und geboren von der Gottesmutter Maria. Spätestens am Karfreitag wird es dann allerdings

schwierig mit den Verhältnissen innerhalb der göttlichen Familie. Da heißt es, Gott selbst sterbe den Tod am Kreuz. Doch in den Momenten zuvor betet der dem Tode Geweihte: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Markusevangelium 15, 34).

Gottheit und Menschenwelt sind in allen monotheistischen Religionen voneinander streng getrennt. Ihnen zufolge hat Gott alle Menschen aus Staub erschaffen. Gleichwohl nennen Juden und Christen Gott einen Vater, manchmal auch eine Mutter. Wenn sie das tun, meinen sie damit aber nicht einen Verwandtschaftsgrad, sondern ein besonders inniges Gottesverhältnis. Gott einen Vater zu nennen heißt, ihm zu vertrauen, und zwar so, wie man seinem irdischen Vater vertraut- oder gern vertraut hätte.

In der Person Jesu Christi, von einer menschlichen Mutter geboren, nimmt Gott eine irdische Existenz an. Gott wird ein wahrhaftiger Mensch. Und die Menschen sollen es Gott gleichtun: Sie sollen ebenfalls wahrhaftige Menschen werden. Hat Gott also Eltern? Nicht im wörtlichen Sinne. Gott ist ewig und kann allein schon deshalb keine Vorfahren haben. Gottvater und Gottmutter sind Symbole. Sie deuten auf eine innige Beziehung zu Gott hin. Und als Gottessohn zeigt Gott den Menschen, was wahre Menschlichkeit ist.

BURKHARD WEITZ

Aus:



Kinderseite

Durchs Kirchenjahr: DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE

Sehr beliebt ist der Dreikönigstag am 6. Januar. Die Bibel erzählt, dass drei Könige aus dem fernen Morgenland einem Stern folgen. Über Umwege führt der Stern sie zur Krippe nach Bethlehem. Die Geschichte zeigt: Auch die ferne Welt kommt zu Jesus und betet ihn an. Als Geschenke bringen die edlen Männer die kostbarsten Gaben ihrer Zeit mit: Gold sowie die besonders wertvollen Baumharze Weihrauch und Myrrhe.

Viele wunderbare Erzählungen entstanden im Laufe der Zeit über die Heiligen Drei Könige. Sie werden Caspar, Melchior und Balthasar genannt. Einer der Könige gilt als Vertreter Afrikas. Am 6. Januar gibt es vor allem in katholischen Gebieten den Brauch der Sternsinger. Kinder und Jugendliche verkleiden sich als die Heiligen Drei Könige. Sie gehen von Haus zu Haus, singen und sammeln Geld für Menschen in armen Ländern. Mit dem Geld werden Entwicklunghilfeprojekte unterstützt. An die Häuser schreiben die Sternsinger mit Kreide die Jahreszahl und C+M+B. Die Abkürzung steht für den alten lateinischen Segenswunsch: *Christus Mansionem Benedicat. Christus segne dieses Haus.*



» Die ferne Welt kommt zu Jesus und betet ihn an.

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. www.calwer.com



MINA & Freunde



PFARRBÜRO

Pfarrer Volker Kühn

Termine nach Vereinbarung

•Öffnungszeiten des

Pfarrbüros:

Di 08:00 - 11:00 Uhr

Mi und Fr 09:00 - 12:00 Uhr

Heike Nübel, Tel. FN - 51188

(FN=07541)

•MINI-Gottesdienst
für Kleinkinder und deren
Eltern

Sonntags 11.00 Uhr, nach
Bekanntgabe.

Kontaktadresse: Frau Ellem,
Tel. 371650 und Pfarrer Kühn,
Tel. 51188

GEMEINDEGRUPPEN

GOTTESDIENSTE

•Kindergottesdienste für
Kinder von 5 bis 12 Jahren
Heike Braig, Tel. FN - 592759

•teens.go
Gottesdienst für Teenies,
monatlich sonntags um 19:00
Uhr, Termine siehe
Ortsnachrichten
teens.go@evkirche-ailingen.de

•Gottesdienste, sonntags und
an kirchlichen Feiertagen,
um 9:00 oder 10:15 Uhr,
siehe Ortsnachrichten
Termine auch im Internet:
www.evkirche-ailingen.de

•Taizé-Andachten

•Krabbelgruppe «Teddybären»
für Kinder
von 0-1 Jahren,
dienstags 9:45 Uhr
Gisele Sommer, Tel. 286303

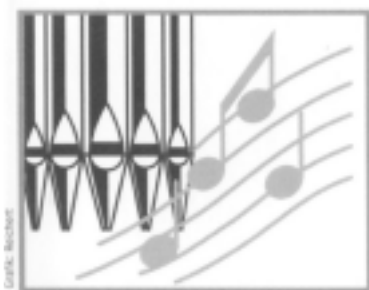
•Jungschar für Mädchen und
Jungen der 2.-4. Klasse
freitags von 16:15 - 17:45 Uhr
Susanne Schubert, FN-52146

•Frauenkreis
Treffpunkt für jung und alt
am letzten Montag im Monat
um 19:00 Uhr, Barbara
Rilling, Heidi Seebach
Tel. 07541 - 5 11 88

- Frühstück für Frauen
am 2. Donnerstag/Monat
ab 9:00 Uhr
Lore Dohm,
Tel. 07541 - 5 24 49
- Seniorenkreis
am letzten Dienstag im Monat
um 15:00 Uhr,
Ruth Metzger,
Tel. 07541 - 5 25 67
- Gemeinde-Mittagessen für
Jedermann & Jedefrau
am letzten Samstag im Monat
Susanne Ewald,
Tel. 07541 - 5 21 07
- Gespräch über der
aufgeschlagenen Bibel
in der Seniorenwohnanlage
Ailingen Bodenseestraße 16
donnerstags ab 20:00 Uhr
Helmut Volz,
Tel. 08382 - 88 86 79
- Bücherei, Öffnungszeiten:
vor und nach den
Gottesdiensten, sowie zu allen
Veranstaltungen im
Gemeindezentrum
Dietlind Kook,
Tel. 07541 - 5 24 22

ARBEITSKREISE

- Liturgie- und
Gottesdienstkreis
Barbara Rilling, FN-51188
- Ökumenekreis
Heike Braig,
Tel. 07541 - 592759
- Ökumenischer Kreis für das
Gebet am Abend (Taizé-
Andachten)
- Gemeindedienst



Kirchenmusik

CHÖRE UND INSTRUMENTALKREISE

- Kirchenchor,
montags 20:00 Uhr
Günther Mau
- Blockflötenensemble
Ailingen, Beate Mau

Kontakt : Pfarramt Tel. 51188

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Ailingen

Pfarramt: Pfarrer Volker Kühn

Sekretärin Frau Heike Nübel

Kirchweg 10, 88048 Friedrichshafen

Telefon: 07541 - 5 11 88,

Telefax: 07541 - 58 34 98

E-Mail: ailingen@evkirche-rv.de

Internet: www.evkirche-ailingen.de

Kirchenpflegerin Frau Annette Schweigert, Tel.

07541/4017296

Redaktion: Kai Oliver Böhnke (kb), Tel: 0163-6351468

E-Mail: gemeindebrief@evkirche-ailingen.de

Beiträge, ev. Gem. Ailingen, Pfr. Volker Kühn, Susanne

Fotos und Ewald, "Gemeindebrief"-Magazin, chrismon.de

Grafiken:

Bezugspreis: Kostenlos, Spenden werden dankend
angenommen.

Unsere Bankverbindung: Sparkasse Bodensee,

Konto Nr.: 23537368 BLZ: 690 500 01

Den Gemeindebrief gibt es in elektronischer Form als PDF-
Datei auf unserer Homepage (s.o).

Mitteilungen an die Redaktion bitte an:

gemeindebrief@evkirche-ailingen.de

Änderungen, Kürzungen, und Irrtümer bleiben vorbehalten.

In der Person Jesu Christi, von einer menschlichen Mutter
geboren, nimmt Gott eine irdische Existenz an. Gott wird ein
wahrhaftiger Mensch. Und die Menschen sollen es Gott
gleich tun: Sie sollen ebenfalls wahrhaftige Menschen werden.

Burkhard Weitz